

## 20 Jahre Mauerfall

Erinnern Sie sich noch?, Wie es damals war während der Revolution in Deutschland?

Mir sind zwei Ereignisse aus dieser bewegten Zeit besonders in Erinnerung geblieben, die für mich entscheidend zum Fall des Regimes beigetragen haben.

So fehlte dem SED Staatsapparat indirekt ungefähr 1 Million US Dollar zum Machterhalt.

Eine Million Dollar? Ja, 1 Million Dollar, genau diese Summe hätte Ungarn aufbringen müssen, um das Sperr- und Signalsystem im grünen Gürtel zu Österreich instand zu setzen. Da Ungarn schon seit Anfang 1988 seinen Bürgern Reisefreiheit, auch in den Westen gewährt hatte, wäre es reine Geldverschwendung für das hochverschuldete Land gewesen, eine Instandsetzung kam somit nicht in Frage.

Das Durchrosten des Eisernen Vorhangs entlang der 350 km langen Ungarisch Österreichischen Grenze begründete somit den Fall des Sozialismus in Mittel und Osteuropa

Die zweite wichtige und geschichtsträchtige Entscheidung für unser Volk gab der damalige ungarische Außenminister Gyula Horn am Abend des 10. September 1989 bekannt. Es waren Worte, die die DDR-Flüchtlinge elektrisierten: Die Grenze nach Österreich, so Horn, werde vom folgenden Tag an für DDR-Bürger offen sein. 'Ab Mitternacht' und 'bis auf weiteres'.

Die Ungarische Führung war so mutig gewesen und hatte diese Entscheidung im Alleingang, getroffen, ohne Moskau, ohne Ostberlin und ohne die anderen Bündnispartner um Erlaubnis zu fragen. Die Folge dieser vollendeten Tatsache war der Exodus der DDR, bis kurz vor dem Mauerfall in Berlin gelangten via Ungarn und Österreich ca. 50.000 DDR Bürger in die Freiheit.

Dieser Humane Akt der Ungarischen Regierung wird vom SED Regime als eine direkte Einmischung in die inneren Angelegenheiten der DDR betrachtet, DER ALLGEMEINE DEUTSCHE NACHRICHTENDIENST) vermeldet hierzu: „Unter dem Vorwand humanitärer Erwägungen wird organisierter Menschenhandel betrieben. Mit Bedauern muss festgestellt werden, dass sich Vertreter der Ungarischen Volksrepublik dazu verleiten ließen, diese von der BRD von langer Hand vorbereitete Aktion zu unterstützen.“

Für den Zusammenbruch der DDR bedeutender als diese Zahl war sicherlich die politisch-psychologische Wirkung der Ereignisse in Ungarn: Den nun immer mächtiger werdenden Volksdemonstrationen in der DDR verliehen sie zusätzlich Kraft und Selbstvertrauen.

Das Ende der Diktatur nahte unaufhaltsam, über 10.000 Republikflüchtlingen in der Prager Botschaft erteilt der Staatsratsvorsitzende Erich Honecker am 30. September 1989 die Ausreisegenehmigung. ADN schreibt hierzu folgenden Kommentar über die ausgereisten DDR-Bürger: "Wir weinen ihnen keine Träne nach."

Das Regime zieht alle Register, Grenzschießungen, Demonstrationsverbote, Gewaltandrohung und Gewaltanwendung, wie wir wissen vergebens.

Danken wir den damals beteiligten Bürgern der DDR für Ihr mutiges Eintreten für Freiheit und Demokratie statt Diktatur